

Phideaux - Infernal

(88:44, DCD, Bloodfish (= Eigenverlag)/Just for Kicks, 2018)

Satte sieben Jahre dauerte es, bis die Fans von Phideaux endlich wieder ein Lebenszeichen von der aus den USA stammenden Progressive Rock Band in den Händen halten können. *Phideaux Xavier*, der zusammen mit Freunden, sowie *Rich Hutchins* die Band ins Leben gerufen



hatte, veröffentlichten 2003 ihr Debütalbum „Fiendish“. Es folgten bis 2011 weitere sieben Alben, zuletzt „Snowtorch“. War es zu Beginn noch ein folklaster Art Rock, so entwickelten sich die Amerikaner über die Jahre hinweg stetig weiter. Heute ist eine deutliche Komponente des Psychedelic erkennbar. Allerdings bedient sich Phideaux, wie viele andere Genrevertreter auch, bei anderen musikalischen Ausrichtungen. So besteht der phideauxsche Progressive Rock sowohl aus orchestralen Arrangements, Rock, Pop sowie einer guten Portion Mainstream. Alles ausgewogen und in sich schlüssig, trotzdem ist eine genaue Zuordnung nur schwerlich möglich, wobei das übliche Schubladendenken auch nicht zielführend ist und an der exzellenten Darbietung sowieso nichts zu ändern vermag.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

88 Minuten gut verpackter Progressive Rock in äußerlich schlichtem Design, so kommt das insgesamt hochwertig gestaltete Digipack von „Infernal“ als Doppel CD in limitiertem Mini LP Format daher. Die zwei beigegefügt, farbenfroh illustrierten Booklets geben reichlich Auskunft über die Lyrics und alles Wissenswerte.

Teilweise komplex aufgebaut, sind die neuen Songs, wie man es auch von den Vorgängeralben her kennt, glücklicherweise zu keinem Zeitpunkt künstlich überfrachtet. Auffallend ist, dass viele Tracks ineinander überzugehen scheinen, dieser Eindruck unterstreicht, dass wir es hier mit einem Gesamtkunstwerk zu tun haben. Die Besetzung mit 10 Musikern, kein Novum bei Phideaux, sorgt für gut hörbare, melodiöse Kost. Schnell wird deutlich, dass diese dank der komplexen Passagen trotzdem nicht der reinen Berieselung dient. Sowohl der Gesang, als auch die Instrumentalisten demonstrieren über die gesamte Länge des Doppelalbums ihre hohe Qualitäten. Ein vertretbarer Wermutstropfen dürfte die Länge des Werkes sein, denn so erfordert ein Hördurchgang schon etwas Ausdauer und Geduld, um vom Anfang bis zum Ende gleichermaßen entspannt und aufmerksam zu bleiben. Doch sollte die Freude über so viel gute Musik letztendlich überwiegen.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Wer Phideaux bereits zu seinen Favoriten zählt, der wird ohne wenn und aber sich diese DCD zulegen. Alle anderen, die etwas mit einer gelungenen Mischung aus Pop, Prog, Songwriting, ein wenig Electronica oder gar etwas Musical im Stile der Siebziger Jahre anfangen können, dürften auch hier keine

Enttäuschung erleben. Es ist halt ein echtes Phideaux Album mit vielen tastenlastigen Momenten, durchdachten Arrangements, fein abgestimmten Gesangs- und Chorparts und eben den prägenden Keyboardklängen.

Fazit: „Infernal“ ist ein herzerfrischend angenehmes Album – ob ein Meisterwerk, das soll jeder für sich selber entscheiden. Sicher ist, jeder Hördurchgang offenbart stets neue Eindrücke und viel, viel Freude.

Bewertung: 12/15 Punkten (KR 12, HR 12)

Line-up zu „Infernal“:

Phideaux Xavier – Acoustic Guitar, Piano, Fender Rhodes, Vocals

Ariel Farber – Vocals, Violin

‘Bloody’ Rich Hutchins – Drums

Mathew Kennedy – Bass

Gabriel Moffat – Solo & Electric Guitar, Dobro

Mark Sherkus – Piano, Keyboards: Hammond B3, Mellotron, Minimoog, Arp String Ensemble, Korg Karma

Johnny Unicorn – Keyboards, Saxophone, Vocals

Valerie Gracious – Vocals

Linda Ruttan Moldawsky – Vocals

Molly Ruttan – Vocals

Surftipps zu Phideaux:

Homepage

Facebook

Twitter

Bandcamp

Soundcloud

Spotify

iTunes

Deezer

ReverbNation

Progarchives

Melodic Revolution Records

You Tube 1

You Tube 2
Wikipedia